Was ist Gewaltambulanz?

Die am Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg und der Universitätsmedizin Mannheim eingerichtete klinisch-forensische Ambulanz stellt ein niederschwelliges Angebot für von Gewalt betroffene Menschen dar. Untersuchungen durch speziell dafür ausgebildete Ärztinnen und Ärzte aus dem Fachgebiet der Rechtsmedizin ermöglichen in vielen Fällen die Erhebung objektiver Befunde und die Sicherung von Spuren, die einen wichtigen Beitrag zur Klärung des Falles leisten können. Im Fall eines Straf- oder Zivilverfahrens können Rechtsansprüche besser geltend gemacht werden, wenn objektive Sachbeweise vorliegen. Aber auch in nicht angezeigten Fällen ist eine rechtsmedizinische Untersuchung wichtig, um Klarheit über das Geschehen zu bekommen und im Sinne der Prävention Menschen möglichst frühzeitig zu erkennen, die Opfer von Gewalt und Missbrauch sind.

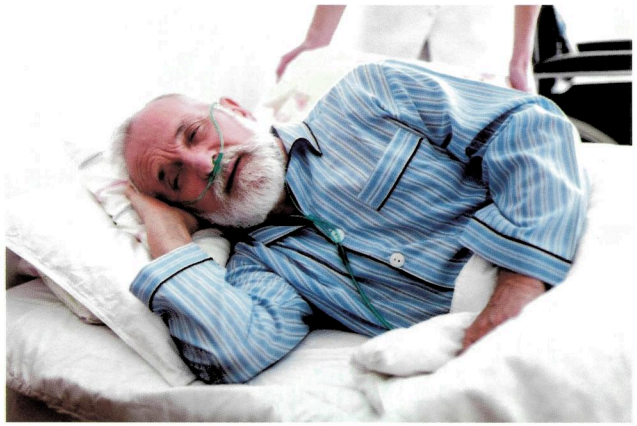
Die Ärztinnen und Ärzte der Gewaltambulanz sind grundsätzlich der Schweigepflicht unterstellt, ferner gelten die einschlägigen Normen. Die im Rahmen der Untersuchung erhobenen Daten werden am Institut für Rechtsmedizin gespeichert und sind jederzeit abrufbar. Daraus können bei Bedarf Gutachten erstellt werden. Nur die Erstellung von Gutachten, die Auswertung von DNA- und sonstigen Spuren sowie chemisch-toxikologische Analysen sind kostenpflichtig.

Die Gewaltambulanz des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin Heidelberg bietet Untersuchungen nach modernsten rechtsmedizinischen Standards an. Ein speziell geschultes Expertenteam steht rund um die Uhr mobil zur Verfügung. Untersuchungen können im gesamten Raum Nordbaden und Heilbronn erfolgen. Die in Baden-Württemberg einzigartige Einrichtung soll durch das niederschwellige Angebot einen Beitrag zur Erkennung von Gewalt und zur Aufklärung gewaltsamer Vorfälle liefern. Damit dient die Einrichtung dem Schutz der Opfer vor weiteren Übergriffen und letztlich der Rechtssicherheit vor allem in Strafverfahren, in denen objektiv gesicherte Beweise eine wichtige Rolle spielen.

Unser Angebot

- Rechtsmedizinische körperliche Untersuchung
- Gerichtsverwertbare Dokumentation von Verletzungen
- Sicherung von Spuren an Körper und Bekleidung
- Begutachtung
- Weiterführende Untersuchungen, z.B. chemisch-toxikologische Analysen, forensisch-radiologische Untersuchungen
- Auf Wunsch Information zu geeigneten Beratungsstellen und Vermittlung entsprechender Angebote (z.B. weiterführende medizinische Betreuung, Kontakt zu Opferhilfseinrichtungen und Rechtsberatungsstellen)
- Telefonische Beratung zu klinisch-forensischen Fragestellungen speziell für Ärzte

In nicht angezeigten Fällen werden Untersuchung, Dokumentation und Spurensicherung sowie auf Wunsch Vermittlung von Betreuungsangeboten derzeit kostenlos angeboten.



Forensische Geriatrie

- Rechtsmedizinische körperliche Untersuchung für ältere Menschen
- Verletzungsdokumentation und Spurensicherung nach Gewalt gegen Senioren

Hintergrund

Gewalt gegen alte und pflegebedürftige Menschen zählt nach wie vor zu einem Tabuthema in unserer Gesellschaft. Erhebungen zufolge berichtet jedoch jeder zehnte pflegebedürftige Mensch in Deutschland von Übergriffen in seinem direkten Umfeld - wobei von einer großen Dunkelziffer auszugehen ist. Die Zahlen der jährlich gemeldeten Misshandlungsfälle älterer Menschen sind gegenüber derer jüngerer Personen deutlich niedriger, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass zum einen betroffene Senioren häufig aus Angst, Scham oder diversen Abhängigkeits-gründen (persönlich oder finanziell) schweigen. Zum anderen verfügen ältere MitbürgerInnen über ein deutlich eingeschränkteres soziales Netzwerk, in welchen etwaige Misshandlungsfälle überhaupt entdeckt werden können.
Aus diesem Grund möchten wir für Gewalt gegenüber älteren Menschen sensibilisieren und bieten mit unserer klinisch-forensischen Ambulanz ein niederschwelliges Angebot insbesondere auch für ältere Menschen, die Gewalt oder Misshandlungen im häuslichen Umfeld oder auch im institutionellen Bereich (Pflege-/Altersheime) erfahren haben.

Wie kann die Zuweisung erfolgen?

Eine telefonische Vorabsprache ist in jedem Fall erforderlich. Die Gewaltambulanz ist 24 h, 7 Tage in der Woche erreichbar. Untersuchungen sind zu jeder Zeit möglich.

Untersuchungen sollten so rasch wie möglich nach dem Vorfall, u. U. auch nachts stattfinden. Vor allem in den ersten Stunden nach einer Tat können wertvolle Beweise gesichert werden, die später unwiderruflich verloren sind. Die Kontaktaufnahme mit der Gewaltambulanz sollte daher möglichst ohne Verzögerung erfolgen.

Als Zuweiser kommen z.B. Ärzte/Ärztinnen aller Fachrichtungen, Pflegepersonal, Opferhilfseinrichtungen, Polizei, Staatsanwaltschaften/Gerichte, Betreuer und Betreuerinnen oder Betroffene selbst in Frage.

Die Untersuchungen finden nach Absprache am Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin Heidelberg oder in Krankenhäusern sowie Pflegeeinrichtungen statt. Auch eine Untersuchung an anderen Orten ist nach Absprache möglich.

Auch wer keine/noch keine Anzeige bei der Polizei erstatten will, kann sich untersuchen lassen. Ebenso besteht die Möglichkeit einer (konsiliarischen) Beiziehung durch Ärztinnen/Ärzte, Pflegepersonal, Betreuerinnen oder besorgte Angehörige.

Wesentlich für die Beweissicherung ist eine möglichst frühzeitige Untersuchung. Zögern Sie deshalb nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie selbst Opfer von Gewalt sind oder bei Ihren Patienten oder Angehörigen Gewalt vermuten.

Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin

Voßstraße 2
69115 Heidelberg

Prof. Dr. med. univ. Kathrin Yen
Ärztliche Direktorin

Die Gewaltambulanz steht nach telefonischer Terminabsprache unter +49 152 54648393 rund um die Uhr zur Verfügung.

Aufgrund der telefonischen Terminabsprache besteht in der Regel keine Wartezeit.

Tel.: 06221 56-8949
E-Mail: rechtsmedizin@med.uni-heidelberg.de

Gefördert durch

ZONTA
CLUB
HEIDELBERG
KURPFALZ
MEMBER OF ZONTA INTERNATIONAL
EMPOWERING WOMEN
THROUGH SERVICE & ADVOCACY

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Gewalt im Alter

Rechtsmedizinische Untersuchung und Beweissicherung

Gewaltambulanz | Institut für Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin

UK HD